ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

28. Sonderpfarrbrief zum zweiunddreißigsten Sonntag im Jahreskreis

Liebe Leserinnen und Leser,
am 9. November, dem Tag der Reichsprogromnacht, erinnern wir uns an die unfassbaren Greueltaten, die in unserem Land jüdischen Mitbürgern angetan wurden. In diesem Jahr fällt unser Innehalten in besonders bewegte Zeiten. Die Pandemie, die amerikanische Wahl, die antisemitischen und rassistischen Übergriffe bei uns und in unseren Nachbarstaaten und den zunehmenden Terror erleben viele von uns als beunruhigend.
Vielleicht ist es leicht, rassistische und antisemitische Positionen bei anderen zu erkennen, aber um so schwerer ist es, die entsprechenden Denkmuster bei sich selbst zu erkennen. Daran müssen wir alle arbeiten.
Die goldene Regel, die alle großen Religionen und auch humanistische Weltanschauungen miteinander verbindet, sollte der Maßstab unseres Handelns sein: "Behandle den anderen so, wie du selbst behandelt werden möchtest."
Gehen wir aufeinander zu, damit wir voneinander erfahren und uns gegenseitig schätzen lernen.

Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Image: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Zweiunddreissigster Sonntag im Jahreskreis

Warten auf Gott heißt auf die Begegnung warten, die der Sinn unseres Lebens und der Geschichte ist. Für den Christen bedeutet dies: auf Christus warten. Er wird am Ende der Tage kommen und gleichzeitig kommt er jeden Tag, zu der Stunde und in der Weise, die er selbst bestimmt. Wir wenden uns an den, der in unserer Mitte anwesend ist: im Wort, das wir hören, im Sakrament, das wir empfangen, im Menschen neben mir.

Ruf vor dem Evangelium

Mt 24, 42a.44

Halleluja. Halleluja.
Seid wachsam und
haltet euch bereit!
Denn der Menschensohn
kommt zu einer Stunde,
in der ihr es nicht erwartet.
Halleluja.

Risiko der Begegnung

Das Eigentliche beim Gebet, das, worauf Gott wartet und worauf auch wir selber warten, ist die Begegnung und die nie mehr endende Hingabe. Aber davor haben wir auch Angst. „Wenn ich das bin, für was ich mich halte, und wenn Gott der ist, den ich mir vorstelle, dann könnte ich dieses Wagnis vielleicht auf mich nehmen. Aber was, wenn er sich als ein anderer zeigt, als ich ihn mir vorstellte? Und was, wenn die Bretterwände, die ich vor meine Vorstellung aufgestellt hatte, in seiner glühenden Gegenwart verbrennen und eine völlig unvorhersehbare Begegnung mit ihm stattfindet?“
- Thomas Merton – aus dem Schott, Messbuch

Aus dem heiligen Evangelium nach

Mt 25, 1–13

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
1 Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen.
2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.
3 Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl,
4 die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit.
5 Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.
6 Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen!
7 Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht.
8 Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus!
9 Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch!
10 Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen.
11 Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf!
12 Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
13 Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Drei der klugen Jungfrauen; Magdeburger Dom
©Von Chris 73 / Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0,https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=25717/25718

Psalm

Ps 63 (62), 2.3–4.5–6.7–8

Kv Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott.

2 Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.
Nach dir schmachtet mein Fleisch*
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – (Kv
3 Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.
4 Denn deine Huld ist besser als das Leben. * Meine Lippen werden dich rühmen. – (Kv)
5 So preise ich dich in meinem Leben, * in deinem Namen erhebe ich meine Hände.
6 Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, * mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – (Kv)
7 Ich gedenke deiner auf meinem Lager * und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut!

Liebe Geschwister im Glauben,
würden Sie sich als weise oder klug bezeichnen? Oder kennen Sie einen Menschen, von dem Sie das behaupten würden? Kluge Menschen fallen mir einige ein – aber weise? Da stelle ich mir eine Ü70-Frau vor mit weißen Haaren, die auf ein erfülltes Leben zurück blicken kann, ausgeglichen, ruhig und die von Menschen aufgesucht wird, die einen Rat benötigen.
In epischen Filmen aber auch in der Bibel begegnen uns solche Personen: Simeon und Hanna, die auf die Geburt des Erlösers gewartet haben oder König Salomo. Ihm wird das Buch der Weisheit zugeschrieben, aus dem die heutige Lesung stammt. Darin wirbt der berühmte König bei den Mächtigen der Erde für das Erlernen der Weisheit. Salomos Kurzformel dafür lautet: Wer Gerechtigkeit ausübt, der schließt einen Bund mit dem Leben.
Wie sehr erleben wir doch gerade in diesen Tagen (als ich das hier schreibe, steht das Wahlergebnis der USA noch nicht fest) wie sehr das Leben für alle von den Machthabern dieser Welt abhängt. Um ein Beispiel zu nennen: Während Trump dafür gesorgt hat, dass die USA aus dem Pariser Abkommen austritt, hat Biden getwittert, dass er (hoffentlich!) in 77 Tagen wieder beitreten wird. König Salomo richtet sich an die Mächtigen der Welt – Klugheit und Weisheit gelten aber als eine der vier Basistugenden, nach denen wir alle streben sollen.
So führt uns das Evangelium vor Augen, wer als Mensch klug und wer töricht handelt: die klugen Jungfrauen haben vorgesorgt, weil sie geahnt haben, dass es länger dauern könnte, bis der Bräutigam kommt. Sie haben ausreichend Lampenöl dabei und sind bereit, als das Fest beginnt – den törichten Jungfrauen geht das Öl aus, sie müssen neues besorgen und stehen dann vor verschlossenen Türen. Matthäus erzählt diese Geschichte seiner Gemeinde, die davon ausgegangen ist, dass das Ende und das Weltgericht kurz bevor steht und man sich darauf vorbereiten müsste. Mit dem Bräutigam ist Jesus selbst gemeint. Jesus, auf dem die Hoffnung ruht, dass er die Menschen vor dem Untergang rettet. In dieser Geschichte kommt erstmals in den Blick, dass man sich möglicherweise auf eine längere Wartezeit einstellen muss, dass das Endgericht auf sich warten lässt. Das Warten hat sich bis heute hingezogen.
Allerdings steuern wir als Menschen, wenn wir weiterhin so untätig sind, auf einen Klimawandel zu, der in einigen Teilen der Welt schon heute Untergangsstimmung durch Stürme, Brände oder Dürre erzeugt. Das vorausschauende Denken, die Achtsamkeit und die Bereitschaft der klugen Jungfrauen soll für uns als Vorbild dienen. Übertragen auf die heutige Menschheitssituation könnte es heißen: Lebt so, dass ihr vorausschauend (nachhaltig) denkt, achtsam und klug/weise handelt und habt einen langen Atem – bleibt dran. Weil jedes große Vorhaben mit kleinen Schritten und bei mir persönlich anfängt, möchte ich mit Worten eines Liedes von Irmgard Spiecker enden: „Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Ängste, für die Sorgen, für das Leben heut und morgen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte, Gott, bleib du in unsrer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut."

Bleiben Sie behütet,
Ihre Uta Maria Pfeiffer

"St. Petrus hilft" geht weiter!

Ursprünglich sollte unsere Taschenaktion mit der Eröffnung der Suppenküche am 1. November enden. Nun konnte die Suppenküche wegen des gegenwärtigen Lockdowns mit ihrem Betrieb nicht wieder starten. Um die Bedürftigen in dieser Situation nicht allein zu lassen, haben wir beschlossen, unsere Taschenaktion "Petrus hilft" weiter zu führen. Gemeinsam mit der Suppenküche teilen wir an zwei Tagen in der Woche Taschen mit Lebensmitteln oder Lebensmittelgutscheine an rund 80 Bedürftige aus.
Um die Aktion fortführen zu können, sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Lebensmittelspenden, die auf dem Josephsaltar in der St.Petrus-Kirche abgelegt weden können. Ebenso können Sie uns mit einer Geldspende auf das Konto der Pfarrei St. Petrus unterstützen:
Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft

Absage der Pfarreisynode

Die für den 21. November geplante Pfarreisynode muss leider wegen des erhöhten Infektionsgeschens entfallen. Die zurzeit geltenden Vorschriften erlauben nur die Versammlung weniger Personen, so dass die Idee einer Synode nicht mehr umgesetzt werden kann.
Der Pfarreirat plant die Synode in den April oder Juni 2021 zu verschieben.

Kindertag bei Kolping

Hallo liebe Kinder und Eltern der Kirchorte St. Petrus und St. Ansgar!

Leider lässt uns die derzeitige Corona-Pandemie keine Wahl und der Kindertag wird in diesem Jahr nicht stattfinden können. Wir wünschen euch allen eine schöne Adventszeit und freuen uns schon jezt auf das nächste Jahr ! Euer Kindertags-Team :-)

Gottesdienstordnung vom 07. bis 15. November 2020

Tag	Dat.	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Hl. Willibrord	**Sa, 07.11.**	**14.30 Taufe**			**18.00 HEI Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**
32. Sonntag im Jahreskreis	**So, 08.11.**	**11.00 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**	**9.30 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**	**9.30 Wort-Gottes-Feier; Anmeldung erforderlich**	**18.00 DO Stille Anbetung mit Rosenkranzgebet**
Weihetag der Lateranbasilika	**Mo, 09.11.**				
Hl. Leo der Große	**Di, 10.11.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Martin	**Mi, 11.11.**	7.15 Morgenlob 8.45 Hl. Messe 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Josaphat	**Do, 12.11.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
	Fr, 13.11.	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			21.30 HEI Nachtgebet
	Sa, 14.11.		**18.00 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**		
33. Sonntag im Jahreskreis	**So, 15.11.**	**11.00 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**		**9.30 Hl. Messe; Anmeldung erforderlich**	**9.30 HEI Wort-Gottes-Feier; Anmeldung erforderlich** **18.00 DO Stille Anbetung mit Rosenkranzgebet**

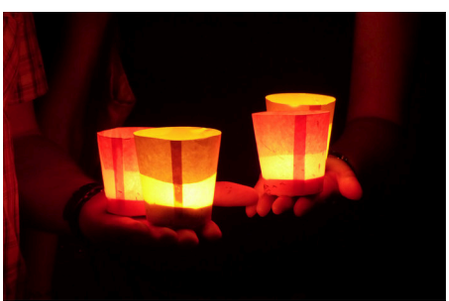

Image: Hans / Pixabay.com - Lizenz
In: Pfarrbriefservice.de

Pfarrbüro

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros leider geschlossen. Gerne vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen.

Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen und per E-Mail unter: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare

"Schritt für Schritt"

Aufgrund des Lockdowns und aus Solidarität mit allen, die gerade auf ganz viele Dinge verzichten müssen, findet das Donnerstagsgebet gegen Machtmissbrauch und für Veränderung in der Kirche im November nicht statt.
In der St.-Petrus-Kirche liegt unsere aktuelle Fassung des Gebets aus. Wenn Sie mögen, nehmen Sie den Text gerne mit und beten Sie ihn donnerstags für sich. Fühlen Sie sich im Gebet verbunden mit allen, die sich Veränderung wünschen und sich dafür einsetzen.

Stille Anbetung und Rosenkranzgebet

Auch im November wollen wir mit der stillen Anbetung und dem anschließenden Rosenkranzgebet fortfahren. Gerade jetzt im Teil-Lockdown ist das Gebet wichtig. So wird im Gebet die Bitte um Gesundheit in Corona-Zeiten im Vordergrund stehen.
Wir treffen uns sonntags um 18.00 Uhr in Dorstadt.

Es freuen sich auf Sie
Jutta von Eick und Barbara Witczak

Aufgrund der strengen Hygienevorschriften ist in allen Gottesdiensten leider nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern gestattet. Wir hoffen, dass wir niemanden zurückweisen müssen. Bei einigen Gottesdiensten ist sogar eine Anmeldung erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage erfolgen, zu der sie über den QR-Code gelangen (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de).
Ebenfalls finden Sie die Messen, die per Livestream übertragen werden, auf unserer Homepage.

SCAN ME

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass bei allen Gottesdiensten strenge Hygienevorschriften eingehalten werden müssen. Diese schützen die Gesundheit von uns allen.